

Bieler beweisen Charakterstärke

Handball Der HS Biel hat trotz zwischenzeitlichem 9-Tore-Rückstand Stans in einem emotionsgeladenen NLB-Spiel mit 22:21 bezwungen. Danach gab Trainer Christoph Kauer der Mannschaft seine Vertragsverlängerung bekannt.

Francisco Rodríguez

Nach vielen Emotionen, zwei roten Karten gegen Biel und dem letztlich kaum noch für möglich gehaltenen Sieg gegen Stans verschwand ein sichtlich geschaffter Christoph Kauer mit seiner Mannschaft in der Garderobe. Eigentlich hätte der Entscheid in der Trainerfrage erst heute kommuniziert werden sollen. Als aber die Garderobentür wieder aufging, wandte sich Kauer mit den Worten an Sportchef Daniel Etter: «Ich habe es ihnen gesagt.»

Kauer, der das Team 2013 nach dem Abstieg übernommen hatte und mit ihm im letzten Mai die Rückkehr in die Nationalliga B feierte, wird den HS Biel auch nächste Saison trainieren. «Ich glaube fest an die Jungs und bin überzeugt, dass wir mit dieser Truppe in der NLB weiterbestehen werden», meinte Kauer nach seinem Entscheid. Dieser wäre allerdings auch positiv ausgefallen, hätte die Mannschaft ihr drittes Spiel im laufenden Jahr verloren.

Letztlich passte aber der Zeitpunkt der positiven Nachricht zum Ausgang des Abends in der Gymhalle. Trotz aller Widrigkeiten und eines zeitweiligen 9-Tore-Rückstands raufte sich der HS Biel zusammen, kämpfte gemeinsam für den Erfolg und realisierte ihn dank einer grossartigen Teamleistung. Mit dieser Mannschaft mache es einfach Spass,

Skorerliste Biel 2017/18

Tore/davon auf Penalty	
Erik Loch	78
Benjamin Steiger	61
Simon Meier	47
Lukas Trummer	38/6
Florian Heiniger	35/22
Michal Holdos	34
Lorenz Ottiger	29
Sascha Rieger	26/3
Lukas Béguelin	25
Sebastian Baillif	24/20
Nils Karl	13
Yann von der Weid	10
Mario Rüeger	7
Vinzenz Schläfli	5
Christian Schütz	3
Christoph Baillif (Torhüter)	0
Simon Heyder (Torhüter)	0
Adil Male	0

Noch ohne Einsatz im NLB-Team: Christian Benkert (Torhüter), Denny Nadj, Lucien Racine. *fri*



Harte Gegenwehr: Der HS Biel (am Ball Vinzenz Schläfli, 2. von links Florian Heiniger) muss gegen Stans für den Sieg kämpfen. Susanne Goldschmid

sagte Kauer und sprach seinen Spielern ein dickes Lob aus.

Arnosti hält lange dicht

Früh rannte der HS Biel gegen das wiedererstarkte Stans einem Rückstand nach. Der Zweitletzte der Tabelle hatte seine letzten vier Partien allesamt gewonnen und in der Vorwoche sogar den bis dahin verlustpunktlosen NLB-Leader Basel bezwungen. Immer wieder scheiterten die Bieler am von seiner langen Auslandsreise zurückgekehrten Torhüter Christian Arnosti. «Das nagt schon am Selbstvertrauen», meinte Captain Florian Heiniger zur heiklen Phase im Bieler Spiel. «Man beginnt, an sich zu zweifeln und verkrampft sich im Abschluss.»

Acht Minuten waren vorbei und Biel hatte Arnosti noch kein einziges Mal bezwungen. Nach dem ersten Timeout kamen die Gastgeber mit drei Toren in Serie auf 3:4 heran, scheiterten aber wieder vermehrt im Abschluss und sogar vom Penaltypunkt aus. Kurz vor der Pause führte Mitauf-

steiger Stans bereits mit 13:4 und schien auf gutem Weg zu sein, wie schon letztes Jahr die Gymhalle als Sieger zu verlassen. Doch dann besannen sich die Seeländer endlich auf ihre alten Stärken.

Mit vier Toren in Folge kamen sie wieder heran. «Das war der eigentliche Knackpunkt», sagte Heiniger. «Der Glaube an den Sieg kehrte zurück. Hinten funktionierte die Deckung, wir pickten uns viel mehr Bälle heraus und kamen so vorne zu einfachen Gegenstosstoren. Das hat uns weiter Auftrieb gegeben.» In der 48. Minute ging der HS Biel erstmals in Führung und hatte nun alle Vorteile auf seiner Seite.

Die Schiedsrichter im Fokus

Sieben Minuten vor Schluss sorgten die Schiedsrichter mit unverständlichen Entscheidungen für grosse Aufregung. Biels Regisseur Benjamin Steiger wurde im Angriff unsanft angegangen. Als ihn sein Gegenspieler länger zurückhielt als nötig, beschwerte sich Steiger. Der Schiedsrichter zeigte

dem HS-Biel-Spieler sogleich die rote Karte und auch noch die blaue, die ein eingeleitetes Disziplinarverfahren signalisiert.

Eine solche Massnahme ist im Handball für schwere Fouls oder besonders grobunsportliche Vergehen vorgesehen, was aber bei Steiger offensichtlich nicht der Fall war. «Ich wollte von den Schiedsrichtern wissen, wieso sie so entschieden hatten», erklärte Kauer. «Sie meinten, Steiger habe geflucht. Wenn Dich ein Spieler beleidigt, dann ist es das Eine. Aber bloss fluchen, das gibt doch nie und nimmer eine Rote und Blaue. Ich habe ihnen gesagt, dass ich das nicht akzeptieren würde und dass sie daran seien, das Spiel zu entscheiden. Was ich danach noch herausgelassen habe, das hätte ich nicht sagen dürfen.»

Kauer sah ebenso die rote gefolgt von der blauen Karte. Wobei auch der Bieler Cheftrainer nur geflucht, aber den Schiedsrichter nicht beleidigt haben soll. Steiger und Kauer werden möglicherweise für ein Spiel gesperrt, wol-

len aber gegen den allfälligen Entscheid der Disziplinarkommission rekurrieren.

Mit der Wut im Bauch

Der HS Biel führte zum Zeitpunkt der beiden Ausschlüsse noch mit 19:18, blieb am Ball, spielte nun aber während zwei Minuten in doppelter Unterzahl. «Wir haben gut mit dieser schwierigen Situation umgehen können», sagte Heiniger. «Die angestaute Aggression hat uns noch den letzten Kick gegeben, um für den Sieg zu kämpfen.» Mit der Wut im Bauch traf Vinzenz Schläfli wuchtig zum 20:18 ins hohe Eck. Biel überstand die letzten Minuten ungeschoren und feierte vereint den verdienten 22:21-Sieg wie einen Aufstieg. Fünf Punkte beträgt nun wieder der Vorsprung auf die Abstiegsplätze und auf Stans.

Info: Lesen Sie morgen im BT das Interview mit HS-Biel-Trainer Kauer

Bildergalerie des HS-Biel-Spiels auf www.bielertagblatt.ch/galerien

PSG Lyss unterliegt dem West HBC

Handball In der 1. Liga verpasst es Lyss, ein drittes Mal Folge zu gewinnen und unterliegt dem West HBC zum dritten Mal in dieser Saison.

Nach einer gelungenen Abwehraktion gelang dem wieder sehr auffällig spielenden Ignas Grigas das 1:0, was die gut 200 Zuschauer im Sportzentrum Grien positiv für den weiteren Spielverlauf stimmte. Danach gelang jedoch dem West HBC zwei Tore in Folge, und die knappe Führung sollte die ganze erste Halbzeit bestehen. Bis zum 12:11 für die Gäste waren es ohne Ausnahme die Westschweizer, die ein Tor vorlegten, jeweils aber postwendend den Ausgleich der Lysser kassierten. Am Ende der ersten Halbzeit scheiterten die Gastgeber zu oft am starken gegnerischen Torhüter Norbert Josza, worauf West bis auf 14:11 davonziehen konnte. Nach einem Time-Out von Lyss Coach «Ike» Cotrina rappelte sich die PSG Lyss wieder auf und kam bis zur Pause auf ein Tor heran.

Das Spiel blieb auch in der zweiten Halbzeit lange sehr spannend. Beide Mannschaften schafften es immer wieder, die Lücke in der gegnerischen Abwehr zu finden, um ein Tor zu erzielen. Wieder war es der West HBC, der jeweils vorlegte, und die Lysser, die nachzogen. Die sehr offensive Deckung der Westschweizer machten den Gastgebern mit zunehmender Spielzeit mehr Mühe, die einfachen Tore aus dem Rückraum der Lysser fielen immer seltener. West HBC konnte dadurch seinen Vorsprung stetig ausbauen und gewann verdient mit 33:28. *tzl*

Lysser Kanter Sieg in Aarau

Eishockey Eindrückliche Vorstellung des SC Lyss im Spitzenspiel in Aarau: Gegen die Argovia Stars siegte der Seeländer Erstligist mit 9:2.

Playoff-Hauptprobe gelungen: Der SC Lyss hat bei den Argovia Stars eine seiner wohl besten Leistungen der laufenden Saison gezeigt. Mit dem 9:2-Auswärtssieg erteilten die Seeländer ihrem Gegner, gegen den sie noch im Dezember zweimal unterlegen waren, eine eindrückliche Lektion.

Bereits nach 33 Sekunden gelang Kaj Leuenberger die Führung, die jedoch von Aarau-Topscorer Pascal Wittwer nach 16 Minuten ausgeglichen wurde. Vorab im mittleren Abschnitt steigerte sich das Glanzmann-Team dann in einen wahren Spielrausch, erhöhte den Druck und nahm seinen Gegner regelrecht auseinander. Nach der erneuten Führung nach 21 Minuten erhöhten die Lysser innert zehn Minuten auf einen 7:2-Vorsprung. Insbesondere die erste Lysser Linie überzeugte total. Kaj Leuenberger erzielte gleich vier Tore. Zu seinem ersten Skorerpunkt überhaupt kam in der ersten Mannschaft Dario Struchen.

Die Argovia Stars verloren mit dieser Niederlage ihren zweiten Rang an Zuchwil-Regio und stehen damit morgen unter Siegeszwang, wollen sie die direkte Halbfinal-Qualifikation doch noch erreichen. *amb*

Der Coup blieb ausser Reichweite

Tennis Das Schweizer Fed-Cup-Team kämpft gegen den Abstieg aus der Weltgruppe. Dies nach einer 1:3-Niederlage gegen Tschechien. Zu einem Debüt kam Jil Teichmann.

Die Entscheidung fiel bereits im ersten Einzel von gestern, als Belinda Bencic (WTA 73) auch ihre zweite Partie des Wochenendes gegen die tschechische Nummer 1 Petra Kvitova (WTA 21) 2:6, 4:6 verlor. Mit demselben Resultat war die 20-jährige Ostschweizerin bereits am Samstag Barbora Strycova (WTA 25) unterlegen. Zwar gelang Bencic gegen Kvitova nach dem von grosser Nervosität geprägten Auftritt am Samstag

spielerisch eine Steigerung, in Bedrängnis konnte sie die stark aufschlagende zweifache Wimbledon-Siegerin aber selten bringen. Die beiden einzigen Breakchan-

cen Bencics wehrte Kvitova in den letzten beiden Servicegames jeweils mit einem Ass ab.

«Um gegen solche Spielerinnen zu gewinnen, muss man am Limit



Jil Teichmann (links) gewann bei ihrer Premiere mit Tímea Babos das Doppel. *Keystone*

spielen. Das habe ich an diesem Wochenende nicht geschafft», sagte Bencic. Die 20-Jährige aus Wollerau konnte in Prag nicht an ihre teilweise starken Auftritte zu Saisonbeginn in Australien anknüpfen und kassierte erstmals zwei Niederlagen im Teamwettbewerb an einem Wochenende. «Ich bin zwar sehr enttäuscht», sagte Bencic gefasst, «aber ich habe mich die ganze Woche nie richtig wohl gefühlt auf dem Platz.»

Lucky Punch blieb aus

Dass der Coup gegen den haushohen Favoriten ausbleiben würde, hatte sich bereits am Samstag im ersten Einzel abgezeichnet. Zwar gelang Viktorija Golubic zum Auftakt ein guter Auftritt gegen Kvitova, der Lucky Punch der Weltnummer 100 blieb aber aus, Golubic verlor 2:6, 6:1, 3:6. «Wir waren von Zeit zu Zeit fähig, am Limit zu

spielen und uns Chancen zu erarbeiten», sagte Günthardt, «aber eben nicht über die Gesamtdauer der drei Einzel.»

So blieb das erfolgreiche Fed-Cup-Debüt der früher lange Zeit in Biel ansässigen Jil Teichmann der einzige sportliche Lichtblick aus Schweizer Sicht. Die 20-Jährige siegte im abschliessenden Doppel an der Seite von Tímea Babosinszky gegen Strycova und Lucie Safarova 1:6, 6:4, 10:8 und bescherte dem Team damit zumindest einen veröhnlichen Abschluss.

Morgen wird ausgelost

Nun gilt es, den Abstieg aus der Weltgruppe zu verhindern. Wer der Gegner der Schweiz am 21./22. April sein wird, wird morgen ausgelost. Die Tschechinnen ihrerseits setzen ihre Jagd auf den sechsten Titel in acht Jahren im Halbfinal fort. *sda*